

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 24 (1977)
Heft: 1-2

Artikel: Zivilschutz auch in Berggebieten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz auch in Berggebieten

Mit rund 3500 Einwohnern gehört auch das Berner Oberländer Gletschendorf zu den Orten, die in der Schweiz der Zivilschutzwicht unterstellt sind. Grindelwald ist verpflichtet, eine örtliche Schutzorganisation mit einem Ortschef aufzustellen und für die ganze Einwohnerschaft Schutzräume zu bauen. Die Gemeinde ist diesen gesetzlichen Verpflichtungen nachgekommen und hat den Ausbau des zivilen Bevölkerungsschutzes mit dem Bau einer kombinierten Zivilschutzanlage gekrönt, die im Rahmen der Verwirklichung des grossen Sportzentrums erstellt werden konnte. Diese Anlage, die mit 158 Betten und andern Einrichtungen wie Küche, Kommandoposten, Sanitätshilfsstelle, Notstromanlage, Büro für Kriegswirtschaft sowie Material-, Geräte- und Schutzräume enthält, kam auf 2,6 Millionen Franken zu stehen, an die Bund und Kanton mit erheb-



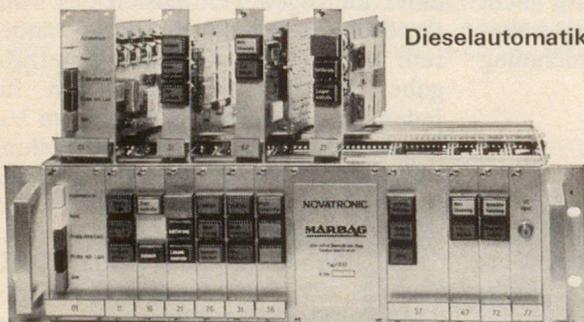
Hier stellt der Ortschef von Grindelwald, Paul Gafner, zweiter von rechts, seinen Ortsleitungsstab vor, der in diesen Tagen der Bevölkerung für Erklärungen und Auskünfte zur Verfügung stand

Fotos: Fritz Friedli, BZS



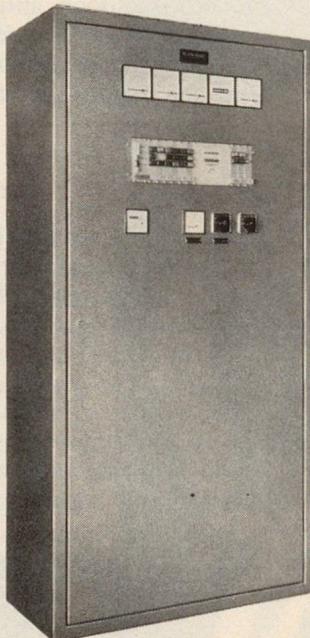
Hier stellen wir Ihnen vor: die neue vollautomatische NOTSTROMSTEUERUNG, System

MARBAG NOVATRONIC
und MINITRONIC



19"-Rack mit Europanormkarten

ausgerüstet mit: Netz- und Generatorspannungsüberwachung 3phasig, Ansteuerung Netz- und Generatorschütz, Lichtmaschinenspannung- oder Fliehstromschalter-Überwachung, 3fach-Starteinrichtung, Start- und Pausenzeit einstellbar, Ansteuerung, Betriebs- und Stoppmagnet, Sirene, Startverzögerung, Rückenschaltverzögerung, Auskühlverzögerung, Batteriespannungsüberwachung, Alarmkarten.



MARBAG AG

5712 Beinwil am See
Fabrik für elektrische und
elektronische Steuerungen,
Schaltanlagen und Geräte
Telefon (064) 7140 41

Ferner aus unserem Fabrikationsprogramm:
Schalt-, Steuer-, Regel-, Kommando- und Verteilanlagen

NOVATRONIC 25–150 A
NOVATRONIC 250–600 A
NOVATRONIC 800–1500 A

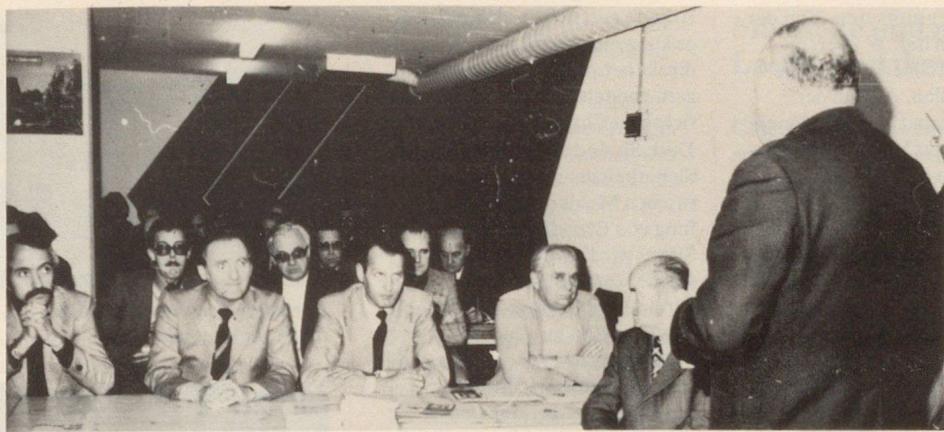
Erhältlich auch als kombinierte Anlagen mit Verbrauchern, Heizung – Lüftung – Klimaanlagen – Hauptverteilungen.

Fahrbare Ausführungen.

Mit allen gewünschten Zusätzen ausrüstbar.

NOVATRONIC
Typ N-150/24

Verlangen Sie den Besuch unserer Spezialisten.



lichen Subventionen beitragen. Die Anlage wurde im Juli dieses Jahres von Bund und Kanton abgenommen und der Gemeinde Grindelwald übergeben. Flächenmäßig umfasst die Anlage 1300 m², während das Volumen 3380 m³ beträgt. Sie kann mit ihrer zweckmässigen Gestaltung für den Berg- und Kurort Grindelwald als Musterlösung bezeichnet werden. Die Anlage wurde von Freitag, 26., bis Sonntag, 28. November 1976, während Tagen der offenen Türe der Bevölkerung der Talschaft von Grindelwald und weiten Interessenten geöffnet, damit diese den Zivilschutz und seine Organisation kennenlernen und auch sehen konnten, wie sinnvoll die Steuergelder verwendet wurden. Freitag, 26. November, war der «Zivilschutztag der Jugend», an dem die Schulklassen der Talschaft mit ihren Lehrerinnen und Lehrern – im staatsbürgerlichen Unterricht darauf vorbereitet – die Zivilschutzanlagen besichtigten. Im Rahmen eines Behördenempfangs wurden am Samstagvormittag, 27. November, zahlreiche Vertreter aus Behörden, Armee und Zivilschutzinstanzen in den Zivilschutz der Gemeinde Grindelwald

und in die Anlage eingeführt. Am Samstag stand die Anlage von 15.00 bis 21.00 Uhr und am Sonntag von 09.00 bis 21.00 Uhr der Bevölkerung zur freien Besichtigung offen. In den Anlagen führte eine Ausstellung des Bundesamtes für Zivilschutz und eine Tonbildschau in den Zivilschutz ein. Eine Materialausstellung vermittelte einen Eindruck der Ausrüstung des Zivilschutzes, während eine Sonderausstellung des Samaritervereins Grindelwald über Aspekte der Ersten Hilfe und der lebensrettenden Sofortmassnahmen orientierte.

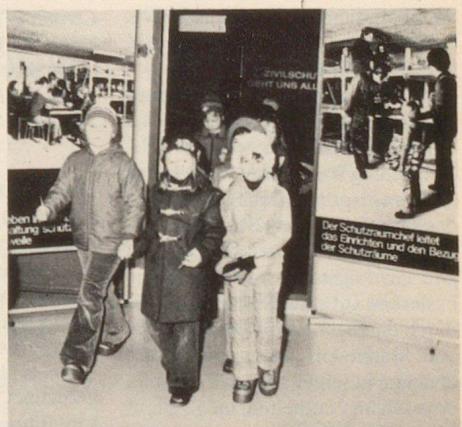
Die Informationsveranstaltung stand unter dem Patronat des Bernischen Bundes für Zivilschutz und seines Präsidenten, National- und Gemeinderat Dr. Heinz Bratschi, der am Behördenempfang vom Samstagvormittag den Behörden des Gletschendorfes zum gelungenen Werk gratulierte und auf die Bedeutung des Zivil- und Katastrophenschutzes in Berggebieten hinwies. Die Zivilschutztage von Grindelwald waren ein Beispiel dafür, wie eine solche Veranstaltung mit wenig Mitteln wirkungsvoll aufgezogen werden kann, und der Besuch ließ auch nichts zu wünschen übrig.

Am Behördenempfang wurden die zahlreichen Gäste vom Gemeindepräsidenten, Hans Bernet, begrüßt, der verantwortungsbewusst zu den Förderern des Zivilschutzes in seiner Berggemeinde gehört. In der vordersten Reihe ist National- und Gemeinderat Dr. Heinz Bratschi, mit dem Chef der Zivilschutzstelle der Bundesstadt, Hans Feuz, zu sehen, die an der Spitze einer erfreulich grossen Gästeschar standen

Durchblick in die moderne Küche mit den tüchtigen Frauen des Verpflegungsdienstes



Gut vorbereitet haben alle Schulklassen der Talschaft das Zivilschutzzentrum mit ihren Lehrerinnen und Lehrern besichtigt



Schwan-STABILO

Alles aus einer Hand für die Tageslichtprojektion. Schwan-STABILO-OHP-Schreibgeräte in 8 leuchtenden Farben, 3 Strichbreiten, wasserfest und wasserlöslich - Transparentfolien (auch bedruckt), Abreibebuchstaben, Zirkel, Reiner, Korrekturmarker usw. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt mit dem gesamten Schwan-STABILO-OHP-Zubehör-Programm!



Schwan-STABILO OHP-Zubehör

Das zusammenklappbare Schwan-STABILO-OHP-Klapp-Etui

Erhältlich mit 8 verschiedenfarbigen Schwan-STABILO-OHP-PEN-77.

Fr. 18.50

In Ihrer Papeterie!

Generalvertretung Hermann Kuhn, 8062 Zurich